

Chronik des Schützenvereins Schimborn

Der Schützenverein „Treff“ Schimborn wurde im Jahr 1904 von 14 Mitgliedern gegründet. Dem Gründungsvorstand gehörten folgende Schützenbrüder an: 1. Schützenmeister Anton Rosenberger, 1. Schriftführer Josef Debes, sowie die Beigeordneten Adam Heeg und Johann Hartmann. Dies geht aus dem ersten, heute noch vorhandenen Protokoll vom 11. April 1904 hervor. Ein erstes Übungsgewehr wurde damals für 18,50 Mark erworben. Ansonsten geben die verbliebenen Schriftstücke über die Zeit vor dem ersten Weltkrieg nicht viel her. Gleich nach dem Krieg - aus dem eine Reihe von Mitgliedern nicht mehr in die Heimat zurückkehrten - bis in die dreißiger Jahre stand der Verein dank des Einsatzes des im Jahr 1953 verstorbenen Ehrenschiützenmeisters Adam Glaab in voller Blüte. Glaab ermöglichte es auch, dass die von ihm gestiftete Vereinsfahne, die heute noch, allerdings restauriert, die „Treff“ - Schützen bei freudigen und traurigen Anlässen zusammenhält, 1924 geweiht werden konnte. Pate stand damals der Schützenverein „Grüntal“ Hösbach. Aus den Protokollen geht hervor, dass in den zwanziger und dreißiger Jahren viele Preisschießen veranstaltet bzw. besucht wurden. Auch Familienabende standen regelmäßig auf dem Programm. Finanzielle Mittel waren derzeit kaum vorhanden, so dass die Mitglieder bei diesen Anlässen immer wieder selbst in die Tasche greifen mussten. Viele Preisschießen wurden mit Wanderungen verbunden. Ein Protokoll vom 18. Mai 1928 sagt aus, dass für die Teilnehmer am Preisschießen in Obernau ein Fuhrwerk zur Verfügung gestellt wurde. Der Schützenverein war in diesen Jahren recht aktiv und hatte sich im kulturellen Leben der Gemeinde Schimborn fest etabliert.

Am 07. April 1933 trat der damalige Vorsitzende Josef Hartmann mit den Worten zurück „um der Umgestaltung des deutschen Vaterlandes zu entsprechen und hierbei nun dem Verein nicht verhängnisvoll im Wege zu stehen“.

Das letzte Protokoll vor dem II. Weltkrieg stammt vom 16. Juni 1934. Anschließend ruhte das Vereinsleben aus bekannten Gründen für knapp 18 Jahre.

Erst am 6. April 1952 ließen zwölf Männer den Verein wieder aufleben und wählten nach einer kurzen Übergangszeit folgende Vorstandschaft: 1. Schützenmeister: Ludwig Rosenberger, 2. Schützenmeister: Josef Debes, Schriftführer: Wilhelm Rosenberger, Kassier: Armin Rosenberger, sowie Ferdinand Hartmann und Wilhelm Debes als Beisitzer. Adam Glaab wurde zum Ehrenschiützenmeister ernannt.

Für das 50jährige Gründungsfest 1954 wurden alle Schützen und sechs Schützenliesel komplett neu eingekleidet. Erstmals wurde ein Schützenkönig und die durch Spenden finanzierte neue Schützenkette ausgeschossen.

Bei der Generalversammlung am 27. Januar 1957 wurde Schreinermeister Eugen Rosenberger, der lange Zeit dem Verein vorstand, für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenschiützenmeister ernannt. Er war auch nach dieser Ehrung noch lange Zeit als Sportleiter und für die Durchführung des Trainingsbetriebes verantwortlich.

Ab den Jahren 1960/61 beteiligten sich regelmäßig Mannschaften aus Schimborn an den Rundenwettkämpfen des Schützengaus, so dass unbedingt ein geeigneter Schießstand geschaffen werden musste. Dieser wurde dann in den folgenden Jahren hinter dem Vereinslokal „Zur Rose“, durch die Unterstützung der Vereinswirtin und Kleindarlehen vieler Mitglieder, erbaut und wird bis heute noch genutzt.

Ende der 60er Jahre brachte es der Verein auf stattliche 68 Mitglieder. Es fanden regelmäßig Königsschießen statt und in der Vereinsführung kehrte nach den ständigen Wechseln früherer Zeiten eine gewisse Kontinuität ein.

Auf amüsante Art und Weise kam der Schützenverein „Treff“ 1969/70 erstmals zu einem Jugendkönig. Nachdem der Jungschütze Burkard Acker nach Beendigung des Königsschießen den besten Teiler geschossen hatte stiftete der Zweitplatzierte kurzerhand eine Jugendkette und konnte somit erstmals selbst Schützenkönig werden.

Mit der langjährigen Vereinsführung Martin Schmitt (1. Schützenmeister), Berthold Stadtmüller (2. Schützenmeister), Kurt Mohr (Schriftführer) und Reinhold Hartmann (Kassier) ging es dann auch recht vielversprechend in die 70er Jahre. Ein Schießen für die Ortsvereine wurde ins Leben gerufen und die 1. Mannschaft schoss erfolgreich in der Gauliga B. Dass es ab 1975 etwas ruhiger um die Schützen wurde hatte wohl mehrere Gründe und beschränkte sich auch im wesentlichen auf die Aktivitäten der Luftgewehr Schützen. Zu dieser Zeit waren es vor allem die Schützen Hans Fath, Oskar Röhl und Josef Debes, die wenigstens noch eine Mannschaft im Wettbewerb hielten. Seit 1977 wird im Schützenverein „Treff“ auch die Disziplin „Bogenschießen“ ausgeübt. Schnell wurde man auf der Suche nach einem geeigneten Vereinsgelände in Kaltenberg fündig. Der ehemalige Sportplatz des SV Königshofen war optimal für die Nutzung als Bogenplatz und so konnte bereits 1979 das erste eigene Turnier ausgerichtet werden. Innerhalb weniger Jahre wuchs unsere Bogenabteilung zur Stärksten in Unterfranken an und so war es nur eine Frage der Zeit bis sich die ersten größere Erfolge einstellten. Neben zahlreichen Gau- und Bezirksmeisterschaften konnte 1983 erstmals eine Bayerische Meisterschaft durch die Damenmannschaft mit Ilse Brückner, Maria Schmitt und Karin Thieme errungen werden.

Gottfried Gries führte in den Jahren 1981/82 wieder ein regelmäßiges Jugendtraining mit dem Luftgewehr durch und sorgte somit für den entsprechenden Nachwuchs der Luftgewehrmannschaft. 1986 konnte dann aus dieser Gruppe auch ein 2. Mannschaft zusammengestellt werden, die dann 1989 auch eine erste Meisterschaft erringen konnte. Die 1. Mannschaft war zwischenzeitlich bis in die Schützenklasse A abgestiegen und konnte erst ab 1990 richtig von der neuen Jugendarbeit profitieren. In der Zeit vom Oktober 1990 bis Februar 1994 blieb die 1. Mannschaft in 48 Wettkämpfen in Folge ohne Punktverlust und marschierte bis in die Gauliga B durch. 1997 erfolgte der erneute Abstieg in die Gauliga C, nachdem Ute Muck den Verein in Richtung Stockstadt verlassen hatte. Ein Jahr später dann der direkte Wiederaufstieg und auch die 2. Mannschaft konnte die Meisterschaft in der Schützenklasse A2 feiern. Erstmals starteten die „Treff“-Schützen mit insgesamt vier Mannschaften in der „offenen“ Wettkampfklasse.

Der Aufstieg in die Gauliga A gelang dann im Jahre 1999 etwas überraschend als zweitplatziertes Team hinter Sailauf. Dort hält sich die Mannschaft nun bis zum heutigen Tage und scheiterte dabei in den beiden letzten Jahren jeweils nun knapp an der Meisterschaft. Ein weiteres Aushängeschild unseres Vereines ist die 1986 gegründete Damenmannschaft im Luftgewehrbereich. Zwar dauerte es einige Zeit bis man in der Saison 1989/90 erstmals Meister der Damenklasse 4 wurde, aber anschließend ging es mit 36 Siegen in Folge bis auf Platz 2 der Damenklasse 1 im Frühjahr 1993.

Hier musste im Februar 1993, nach fast vier Jahren, die erste Niederlage gegen den späteren Dauerkonkurrenten aus Haibach hingenommen werden. Der erste Titel in der höchsten Damenklasse konnte dann 1997 errungen werden. Bis heute konnte dieser Titel insgesamt acht Mal gewonnen werden, wobei es besonders in den letzten beiden Jahren durch die große Ausgeglichenheit und Leistungsstärke der Damentteams im Gau Main-Spessart immer schwerer wurde ganz vorne zu landen.

Die Bogenabteilung erlebte ab dem Jahr 1992, nach einigen ruhigeren Jahren, einen erneuten Aufschwung. Vom Nachbarverein „Robin Hood“ Feldkahl wechselten zwölf aktive Bogenschützen zu uns und integrierten sich auf Anhieb problemlos im Verein. Zu dieser Zeit stand Rudolf Schneider, der sowohl für die Luftdruck- als auch für die Bogenschützen immer ein offenes Ohr hatte, an der Spitze des Vereins.

Hier ein Überblick über die größten Erfolge der Bogenschützen in den letzten Jahren:
1998: 2. Platz Bayrische Meisterschaften Halle Richard Schmittner

1. Platz Bayrische Meisterschaften FITA Richard Schmittner

2001: 2. Platz Bayrische Meisterschaften Halle Franz Schmitt

2002: 1. Platz Bayrische Meisterschaften Feld Richard Schmittner

3. Platz Bayrische Meisterschaften Blankbogen Walter Schmittner

1. Platz Deutsche Meisterschaften Feld Richard Schmittner

Seit 1999 stellen wir in der Disziplin Luftpistole ebenfalls eine Mannschaft bei den Rundenwettkämpfen. Schon im ersten Jahr konnte diese durch eine Umstrukturierung der Wettkampfklassen in die B-Klasse „aufsteigen“ und durch eine kontinuierliche Leistungssteigerung in diesem Jahr erstmals eine Meisterschaft feiern. Mit Hein Bösand stellen wir derzeit auch den amtierenden Gau-Pistolenprinz.